



Woher kommen unsere Rohstoffe und wie werden sie abgebaut?

Rohstoffexpedition im Klassenzimmer

Mit einer Teleskop-Antenne ausgestattet kam der Diplom-Biologe Holger Voigt auch in diesem Jahr wieder in die Oberschule SÄ¶gel, um die 9-KlÄ¶ssler Ä¼ber KlimaverÄ¶nderungen und deren Folgen zu unterrichten. UnterstÄ¼tzte wurde er von der Klimaschutzmanagerin Kathrin Klaffke vom Klimacenter Werlte. â¶¶Woher kommen unsere Rohstoffe und wie werden sie abgebaut?â¶¶Das war das Thema der Germanwatch Rohstoffwochen, die der erfahrene UmweltpÄ¶dagoge Holger Voigt von Geoscopia in den weiterfÄ¼hrenden Schulen der Energieregion HÄ¼mmling durchfÄ¼hrte.

Mit Hilfe von Livesatellitenbildern der Erde werden Bilder vom Rohstoffabbau von Lithium und Gold in SÄ¼damerika oder auch vom Braunkohletagebau in Deutschland gezeigt. Beeindruckt hat die SchÄ¼ler insbesondere auch die Regenwaldabholzung in SÄ¼damerika. Deutlich wurde, dass ein GroÄ¶teil der Abholzung auf den Sojaanbau fÄ¼r Viehfutter zurÄ¼ckzufÄ¼hren ist.â¶¶ Durch unseren gestiegenen Fleischkonsum haben die Brandrodungen in den letzten 10 Jahren sehr stark zugenommenâ¶¶, erklÄ¶rte Voigt, was fÄ¼r die SchÄ¼ler dann an Ä¼lteren Vergleichsaufnahmen zu sehen war. Welche Bedeutung die Ressource Wasser hat, wurde am Beispiel des Tschadsees in Afrika deutlich. Dieser afrikanische See ist in den letzten 20 Jahren stark geschrumpft. Viele Menschen in dieser Gegend sind bereits umgesiedelt, um an verfÄ¼gbares Wasser zu gelangen. Wenn der See weiter schrumpft, werden die Menschen in wasserreichere Gegenden und mÄ¶glicherweise nach Europa fliehen â¶¶ mit den bekannten Folgen.

Mit den Livesatellitenbildern kÄ¶nnen Rohstoff- und Klimabeobachtungen direkt ins Klassenzimmer gebracht werden. Der Vergleich mit Archivaufnahmen und Grafiken macht die globalen, Ä¶kologischen und sozialen Folgen von Rohstoffabbau,-transport,-verarbeitung,-nutzung und entsorgung deutlich.

Gemeinsam erarbeiten die SchÄ¼lerinnen und SchÄ¼ler Handlungsoptionen, wie sie aktiv im privaten und schulischen Umfeld ihren sozialen und Ä¶kologischen Fu¶abdruck verringern kÄ¶nnen.

â¶¶Vielen SchÄ¼lern sind die ZusammenhÄ¶nge noch nicht bewusst. Daher ist es wichtig, dass Geoscopia mit den Satellitenaufnahmen im Klassenzimmer im direkten Dialog mit den SchÄ¼lern die Bilder live zeigt und die SchÄ¼ler die Aufnahmen beschreiben und die Folgen unseres Konsums erkennen kÄ¶nnen. Nur so kÄ¶nnen sie lernen, sparsamer und achtsamer mit den Ressourcen umzugehen und das Klima zu schÄ¼tzenâ¶¶, findet die Klimaschutzmanagerin der Energieregion HÄ¼mmling, Kathrin Klaffke, die diese Projektwoche fÄ¼r die Schulen organisiert hat.

Text u. Foto: Energieregion H $\frac{1}{4}$ mm ling